

Wählergemeinschaft Gemeinsam für Emden  
Fraktionsvorsitzender  
Jochen Eichhorn  
Hermann-Neemann-Str. 26



26725 Emden

BV 2017-002

An den Vorstand  
der Stadt Emden

Emden, 02.02.2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bornemann,

aufgrund der Anregung von Ratsherrin Doris Kruse, beantragt die Fraktion der Wählergemeinschaft GfE, dass in der nächsten Sitzung des Ausschusses "Stadtentwicklung und Umwelt" oder "Hafen, Tourismus, Wirtschaft und Digitales" das im Rahmen des von der Wählergemeinschaft GfE beantragten "Leerstandsmanagement" ein Konzept durch den Fachdienst Stadtplanung entwickelt wird und vorgestellt werden soll.

Dabei soll ebenfalls dargestellt werden, wie man mit dem Thema eines möglichen Leerstandsmanagement umgehen möchte. Wir haben uns erlaubt unsere Ideen und Anregungen für ein Leerstandsmanagement, wie wir bereits im Verwaltungsrat angeboten haben, kurz zu Papier gebracht zu haben:

#### Modellhafter Ablauf des Leerstandsmanagements

- Öffentlichkeitsarbeit und Schaffung von Mitwirkerschaft
- Gründung eines Forums Leerstandsmanagements Emdens
- Bestandsaufnahme und detaillierte Dokumentation aller Leerstände, mit Größe, Pacht, NK, und Eigentümer
- Zukunftsworkshops zur Erarbeitung eines tragfähigen Leitbildes für die Innenstadt
- Profilbildung für unterschiedliche Lagen in der Emder Innenstadt
- Vermarktung und Kommunikation
- Individuelle Beratung der Eigentümer bei Umbauten bzw. erforderliche Genehmigungen bei Umbauten
- Organisation von Zwischennutzungen, Nachnutzungen und Umnutzungen

#### Ausführungen:

- Erfassung der leerstehenden und untergenutzten Ladenlokalen mit ihren Eckdaten und Qualitätsmerkmalen
- Erstellung einer Datenbank mit laufender Aktualisierung
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Workshops, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation (Quartiersmanagement und Einrichtung eines Quartierbüros)
- Vermittlung von Räumlichkeiten zusammen mit Maklern und Kreditinstituten
- Interaktive Ideenfindung, Suche von potenziellen Zwischen- und Endnutzern

-Entwicklung eines Modells mit den Immobilieneigentümern, leerstehende Ladenlokale für Künstler, Kunsthandwerker, weitere kulturschaffende ,Möbel- Modedesigner, Mediendesigner, ggf auch für Nischenangebote bereitzuhalten.

-Als reine Ausstellung-Information-Präsentationsplattformen zur Vitalisierung des Innenstadtzentrums.

-Unterstützung der Zielsetzung des Entwicklungskonzeptes und /oder der Öffentlichkeitsarbeit der Region.

-Ein klares und wesentliches Profil ist für eine zielorientierte Vermarktung notwendig.

-Stärken und Schwächen zu unterstreichen. Ein Image für das Quartier zu entwickeln.

-Klären der Rahmenbedingungen mit den Eigentümern, hierzu sind Gespräche mit den Eigentümern, mit den Hauseigentümern oder den örtlichen Vertretern über Miethöhen, Verfügbarkeit, Investitionsbereitschaft zu führen.

-Zentrale Ansprechpartner( Leerstandsmanager) und zentrale Anlaufstelle.

-Vermarktung und Kommunikation z. B. Zeitungsinserate, Veranstaltungen, Immobilienbörsen sowie Internet. Die Stadt kann aber auch eine eigene Immobilienbörse ins Internet stellen.

Neben der Erfassung der Leerstände ,ist es sinnvoll den bestehenden Branchenmix zu dokumentieren. Diese Betrachtung gibt Aufschlussüber das Profil des Standorts. Sollte es sich herausstellen das sich kein oder kein klares Profil abbilden kann, ist es wichtig, in einem diskursiv angelegten Prozess mit allen relevanten Akteuren ein Profil zu erstellen . Zu Finanzieren ist dieses Projekt evt. über „Soziale Stadt“.

Wir betonen nochmals aufgrund des angespannten Haushaltes, dass wir keine zusätzliche Stelle für diese Funktion wünschen, diese Arbeiten müssen in den in Frage kommenden Fachbereichen entsprechend mit geleistet werden.

Mit freundlichen Grüßen



Jochen Eichhorn,  
Fraktionsvorsitzender Wählergemeinschaft GfE